

Bundesministerium für Gesundheit

Herrn Bundesminister Herr Spahn

Rochusstraße 1
53123 Bonn

14.11.2020

Corona-Krise

Sehr geehrter Herr Minister,

mit Schreiben vom 05. August 2020 habe ich Sie erstmals angeschrieben mit der Bitte, alle Corona-Maßnahmen zurückzunehmen und den Bürgern zu ermöglichen, in Eigenverantwortung Corona-schützende Maßnahmen durchzuführen.

Meinen Brief haben Sie mir ausführlich beantworten lassen, indem die eingeleiteten Maßnahmen voll umfänglich gerechtfertigt wurden.

Mit den zuletzt steigenden Infektionszahlen wurden jetzt erneut weitere Zwangsmaßnahmen begründet und eingeführt.

Schon die Tatsache, dass Sie selbst mit Corona infiziert wurden zeigt, dass die ganzen, die Bevölkerung schikanierenden Maßnahmen wenig Sinn machen. Es sei denn, Sie hätten sich selbst nicht an die von Ihnen verordneten Vorgaben gehalten, was ich aber ausschließen möchte.

Ich bin jetzt 83 Jahre alt und halte mich von Anfang an, auf freiwilliger Basis, an die ursprünglich verkündeten Regeln, nämlich Abstand halten, regelmäßig Hände waschen und Masken tragen, aber nur dort, wo es von mir ausdrücklich verlangt wird.

Ansonsten habe ich mir keinerlei Einschränkungen auferlegt. Nach wie vor lebe ich meine gesellschaftlichen und beruflichen Verpflichtungen und habe regelmäßig Kontakt mit vielen Leuten, was Sie beigefügtem Reisebericht, Oktober 2020, entnehmen können (Anlage 1).

Der propagierten Logik folgend müsste ich längst an Corona erkrankt oder gar verstorben sein, zudem hätte ich eine Vielzahl von Leuten angesteckt. Nichts davon ist passiert.

Ausdrücklich kritisieren möchte ich die Berichterstattung der regierungsfreundlichen Medien. Dort werden die steigenden Fallzahlen dramatisiert und fast über jeden Einzelfall ausführlich berichtet.

In den Berichten nicht enthalten sind:

- a) Wie hoch die Zahl der Genesenden sind
- b) Wie viele Infizierte tatsächlich krank werden
- c) Wie viele der Infizierten in Krankenhäusern behandelt werden müssen
- d) Wie viele tatsächlich an den Folgen von Corona sterben, aufgegliedert in Altersgruppen

Aufgabe der Politik wäre, anstatt die Bevölkerung mit Zwangsmaßnahmen zu überziehen, Folgendes:

1. Genügend Geld für die Entwicklung von Impfstoffen zur Verfügung zu stellen (jetzt wahrscheinlich gegeben)
2. Genügend Geld für die Entwicklung von Medikamenten zur Verfügung zu stellen (auch das ist sicher gegeben)
3. Genügend Geld für personelle und materielle Maßnahmen für Krankenhäuser und für ärztliche, bzw. pflegerische Maßnahmen zur Verfügung zu stellen
4. Genügend Kapazität für freiwilliges, kostenloses Testen zu organisieren

Im Gegenzug könnte ein Vielfaches durch Wegfallen von Kontrollmaßnahmen durch Polizei und Gesundheitsämter eingespart werden. Auch ein großer Teil der Rettungsschirme mit hohen Milliardenbeträgen könnte stark reduziert werden.

Das aktuelle Agieren der Politik halte ich für populistisch, unterstützt durch die guten Umfragewerte wegen der Corona-Politik.

Jeder müsste eigentlich wissen, dass es ein Leben ohne Risiko nicht gibt. Was aktuell passiert ist, dass unter dem Vorwand, die Gesundheit der Bürger zu schützen, die wirtschaftliche Grundlage und der Wohlstand unserer Gesellschaft an die Wand gefahren werden.

Zum Schluss noch: ich bin kein Corona-Leugner, kein Verschwörungstheoretiker und schon gar kein Rechtsradikaler. Stattdessen habe ich mich 39 Jahre lang in kommunalpolitischen Gremien engagiert und erst mit 82 Jahren wegen altersbedingten Einschränkungen meine Ämter aufgegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Karl Braun

Corona Blüten Sammlung

März 2020 bis November 2020



Corona Blüte 1

An Rasthöfen habe ich auf den Toiletten ein Schild entdeckt, herausgegeben vom Bundesministerium für Gesundheit. Alles, was dort abgedruckt ist, halte ich für plausibel und was dort empfohlen wird, habe ich schon vorher beachtet und will dies auch zukünftig tun.

Aus Sicht der Kanzlerin und ihrer Untertanen ist das Schild eine Provokation, eine unverschämte Verharmlosung und passt überhaupt nicht zu dem, was sonst propagiert wird. Wenn das die Kanzlerin liest, wird sie wohl ihren Gesundheitsminister umgehend entlassen und Leute, die das Schild veröffentlichen, einsperren lassen.



Corona Blüte 2

In einem Drive-in sollen zwei Damen Verpflegung abgeholt haben. Weil sie im Auto naturgemäß keine 2 m Abstand halten konnten, mussten beide je ein Bußgeld von 200 € bezahlen. Man fragt sich, ist das angemessen und hat die Polizei nicht anderes zu tun.



Corona Blüte 3

In Talheim, Ortsteil von Horb, haben sich Musiker erdreistet, vor der Festhalle zu musizieren und dabei den

Abstand von 2 m eingehalten. Trotzdem hat es nur 10 Min. gedauert, bis die Polizei aufgetaucht ist und noch ein paar Minuten mehr, bis die Lokalpresse da war, um anschließend einen großen Bericht im Schwabo über den Skandal zu schreiben. Vermutlich waren Denunzianten am Werk, ähnlich wie früher in der DDR (Stasi) und bei den Nazis (Gestapo). Wollen wir das wirklich?



Dreister Verstoß gegen Corona-Regeln?

Kontaktverbot | Stadtverwaltung rügt Musikverein Obertalheim wegen »Ständes-Flashmob«

Dicke Luft zwischen der Stadt Horb und dem Musikverein Obertalheim: Die Stadt wirft dem Verein vor, sich gegen das Kontaktverbot und das Abstandsgebot in »dreister Weise« widersetzt zu haben und prüft nun eine Strafe.

von Florian Ganswind

Horb-Talheim. Stein des Anstoßes ist ein spontaner »Ständes-Flashmob«, den die Musiker in ihren jeweiligen Autos am Sonntagabend auf dem Parkplatz hinter der Steinachtalhalle abgehalten hatten (wir berichteten in unserer Mittwochsausgabe). Die Idee dazu war am Samstagmorgen entstanden, unter anderem auch deshalb, weil man derzeit Jubilare kein Ständchen spielen kann. Rund 30 Instrumentalisten machten bei dem Spontankonzert mit. Zufällig vorbeikommende Passanten blieben einen Moment stehen und spendeten Applaus. Was für die Musiker eine gelungene Aktion war, ist für die Stadtverwaltung nun ein schweres Vergehen in Corona-Zeiten. In einer Pressemitteilung meldete sich die Stadt am Mittwochmittag zu Wort: »Eine solche Aktion



Musiker des Musikvereins Obertalheim musizierten auf dem Kofferraum sitzend an der Steinachtalhalle. Die Stadt übt nun harte Kritik am »Flashmob« in Corona-Zeiten. Foto: Mischk

füllt sowohl unter das derzeit geltende Kontaktverbot – dieses verbietet Versammlungen von mehr als zwei Personen im öffentlichen Raum – und verletzt auch das Abstandsgebot, nachdem zwischen zwei Personen mindestens 1,5 Meter Abstand eingehalten werden muss. Die »Verantwortlichen« des Musikvereins Obertalheim haben mit dieser Aktion unverantwortlich gehandelt.« Die Stadt sieht in dem »Flashmob« eine bewusste Zuwiderhandlung: »Es ist offensichtlich, dass hier in einer dreisten Weise versucht wurde, besonders clever Regelungen zu umgehen, welche der Gesundheit und dem Schutz von Menschen dienen sollen. Denn den »Verantwortlichen« war ganz offensichtlich be-

wusst, dass ihr Ansinnen sich zu versammeln nicht in Ordnung ist, deshalb haben sie nach »lücken« gesucht, es doch tun zu können«, schreibt Stadtsprecherin Inge Weber. Die Stadt sorgt sich, dass der Fall nun »Schule machen« könnte, vor allem am 1. Mai. »Die Aktion des Musikvereins Obertalheim sollte anderen eher als mahnendes Beispiel dienen, wie man es nicht machen sollte. Gerade im Hinblick auf den 1. Mai sollte bei den verantwortungsbewussten Handelnden die Einsicht bestehen, dass jetzt nicht die Zeit für kreative Umgehungsmaßnahmen der Corona-Verordnung ist, sondern für solidarisches Handeln und das heißt nun mal: Zuhausebleiben.« Nun müsse sich das städtische Ordnungsamt mit dem »Ständchen-Flashmob« befassen und entsprechende Verfahren einleiten. Das Rathaus rechtfertigt sein Vorgehen: »Die Stadtverwaltung hat großes Verständnis für die Not, die Vereine besonders hart trifft, weil sie das gemeinschaftliche Miteinander, welches sie in besonderer Weise prägt, derzeit nicht ausüben können. Die Verwaltung würde nun jedoch in eine Situation gebracht, in der sie gezwungen wird, als »Spielverderber« aufzutreten – was nicht hätte sein müssen, wenn Vernunft und Besonnenheit das Verhalten bestimmt hätte.« Abgesprochen hatte der Verein diese Aktion mit der Stadtverwaltung im Vorfeld nicht, wie die Stadtverwaltung betont. In unserem Bericht am Mittwoch hieß es: »Um alles richtig zu machen, hätten sich die Verantwortlichen auch erkundigt, was zu beachten ist, damit sie ihre angemeldete Aktion durchführen dürfen.« MV-Vorsitzender Knut Peter erklärt auf Anfrage, dass der Verein die Stadt tatsächlich nicht im Vorfeld kontaktierte. Gespräche habe es nur mit einem Vorstandskollegen gegeben, der bei der Polizei arbeite. »Aber ich glaube, dass die Stadtverwaltung da etwas falsch verstanden hat. Wir haben unserem Ehrenmitglied vor Ort kein Ständ-

chen gespielt.« Außerdem habe es sich bei den Personen, die zusammen auf dem Kofferraumrand gesessen hätten, um Familienmitglieder gehandelt. »Wir hatten ausreichend Abstand und auch die einzelnen Zuhörer standen weit genug auseinander.« Peter beteuert, dass man sich sicher gewesen sei, sich an die geltenden Vorgaben gehalten zu haben: »Wir haben die Idee eigentlich vom Musikverein Hirrlingen, der eine ähnliche Aktion gemacht hat.«

Ein cleveres und dreistes Umgehen der bestehenden Regeln? Der Vorsitzende widerspricht: »Aus unserem Sicht war keine öffentliche Versammlung, es war nie in unserem Interesse, der Stadt Probleme zu bereiten. Ich hoffe, es kommt nun von Seiten des Ordnungsamts keine Strafe auf uns zu.«

Und würde der Verein es wieder tun? Peter antwortet: »Ich fand es trotzdem eine gelungene Aktion und aus meiner Sicht haben wir alles Notwendige beachtet, aber wir würden es nicht noch einmal machen. Und wenn uns ein anderer Verein fragen würde, würden wir sagen, dass man sich vorher an die Stadt wenden sollte.« Am morgigen Donnerstag will der Vorsitzende nun zum Hörer greifen: »Ich möchte das Gespräch mit der Stadt suchen.«



**Corona
Blüte 4**

Trotz Corona-Krise war ich Mitte März mit dem Auto in Berlin unterwegs. Auf der Suche nach einer Möglichkeit was zu essen, bin ich auf dem Ku'damm fündig geworden. Dort gibt es einen Nobel Curry Wurst Laden, wo wie die Bilder am Eingang auch zeigen der ehemalige Bundeskanzler Gerhardt Schröder und Tennislegende Boris Becker gespeist haben. Dort habe ich mir eine Curry Wurst und ein Cola besorgt und vor dem Lokal gegessen. Aufgestellt waren dazu einige Stehtisch im größeren Abstand. Die Sitzplätze im Lokal waren gesperrt.

Drei Wochen später war ich wieder dort. Die Stehtische waren weg, der Betreiber sagte mir das Ordnungsamt hätte dies angewiesen. Der Kunde vor mir hat deswegen sein Kofferraumhaube als Stehtisch benutzt, das hielt ich für eine gute Idee und habe es nachgemacht. Ein vorbeifahrender Radfahrer hat wohl wegen meinem luxemburgischen Kennzeichen zugerufen „Wissen Sie nicht, dass Berlin für ausländische Touristen gesperrt ist?“



**Corona
Blüte 5**

Durch Internet wurde ich auf die Veranstaltung oftmals angemacht und aufmerksam, habe ich mich entschlossen nach Stuttgart zu fahren und mir die Demo anzuschauen. Aufgrund deren Verkehrsaufkommen habe ich für die 58 Km 50 Minuten gebraucht wobei der Verkehr auf der Landstraße bis zur Autobahn normal war. Die Autobahn war ziemlich leer. Ganz penibel habe ich mich an die Geschwindigkeitsbegrenzung gehalten. Ich wurde deswegen laufend überholt. In Stuttgart angekommen bin ich am Staatstheater vorbei und über den Park dann zum Schlossplatz gelaufen. Die Umgebung vom Staatstheater war Stark belegt und der Schlossplatz voll mit Menschen. An der Königsstraße wo die Geschäfte jetzt wieder teilweise geöffnet haben, war auch alles voller Passanten. Vor dem Kunstmuseum gab es eine Einzäunung vollgepackt mit Demonstranten, das mich an eine eingezäunte Schafherde erinnert hat. Während der Demonstration hielten sie Bilder und Plakate hoch und brachen ihren Unmut um die Einschränkung zum Ausdruck. Am Rande waren mehrere Polizeibusse mit einer größeren Anzahl von Beamten, die sich aber sehr diskret und zurückhaltend gegeben haben. Ich dann noch zum Rathaus marschiert und durch die Markthallen, am Eingang stand das Maximal 70 gleichzeitig reindürfen, habe aber niemand gesehen der gezählt hat. Ich bin dann zurück zur Königstraße und von dort zum Hauptbahnhof. Dort haben diverse Imbissbuden geöffnet aber ohne Stehtisch. Am Hauptbahnhof selbst herrschte Minimalbetrieb. Aufgefallen ist mir das keine Medien Vertreter da waren, die die Demonstration beobachtet haben.





**Corona
Blüte 6**

Bei meinem Besuch in Stuttgart, Samstag 25.04.2020, habe ich auch darauf geachtet ob die die Leute mit Gesichtsmaske herumlaufen: Ca. die Hälfte der Verkäufer hat eine Schutzmaske getragen, etwa 10% der Passanten auf der Königsstraße und Umgebung. Aufgefallen ist mir das über 2/3 der Maskenträger dem Aussehen nach aus dem Ausland stammen ansonsten war es gleichermaßen auf Männer und Frauen bzw. auf Jung und Alt verteilt. Am Abend habe ich dann in den Nachrichten im Süd West Fernsehen einen Beitrag gesehen, in dem fast alle Bürger Masken trugen und dafür gelobt wurden. Das nennt man ausgewogene Berichterstattung.



**Corona
Blüte 7**

Eine Bekannte erzählt mir, dass sie an einer Eisdiele ein Eis zum Mitnehmen besorgen wollte. Der Verkäufer weist sie darauf hin, dass er es ihr nicht direkt verkaufen kann, sie solle ein paar Meter zurück gehen und ihn dann anrufen dann würde er das Eis dorthin bringen und das Geld abholen, So ist es dann auch gelaufen. Meine Meinung, wer sich sowas ausdenkt kann nicht ganz bei Trost sein.



**Corona
Blüte 8**

In Stuttgart soll ein Ehepaar mit Hund spazieren gegangen sein. Entgegen gekommen sei eine weitere Person, ebenfalls mit Hund. Es kam zwischen den Beteiligten zu einer kurzen Unterhaltung. Prompt kam eine Polizeistreife dazu, die den Beteiligten eröffnete, sie hätten eine Straftat begangen und haben deren Personalien aufgenommen. Am nächsten Tag flatterte den Beteiligten ein Strafbescheid über je 530,00 € ins Haus. Es wird jetzt wohl zu einem Gerichtsverfahren kommen, weil die Bescheide nicht freiwillig bezahlt werden. Es entsteht der Eindruck, der Staat will die Belastbarkeit seiner Bürger austesten.



**Corona
Blüte 9**

Beim Fußball-Club Dynamo Dresden wurden 2 Spieler positiv auf Corona getestet. Die Behörden haben daraufhin veranlasst, dass die gesamte Mannschaft 2 Wochen in Quarantäne geht und nicht am wiederaufgenommenen Spielbetrieb teilnehmen darf. Dies wäre etwa so, als wenn ein Fußballspieler ein Bein bricht und dann die gesamte Mannschaft Gipsverbände bekommen würde. Würde man die Leute in Sachsen so lange provozieren, bis sie wieder auf die Straße gehen und schreien: Wir sind das Volk. Der Bundesliga-Trainer Heiko Herrlich hat sich erdreistet, ohne Mundschutz über die Straße zu laufen und bei einem benachbarten Geschäft eine Zahnpasta-Tube zu kaufen. Weil dies publik geworden ist, wurde er dazu gedrängt, Buße zu tun und sein Amt als Bundesliga-Trainer für ein Spiel auszusetzen. Ist das normal?



**Corona
Blüte 10**

Ein Handwerkerkollege aus der Nähe von Kehl hat berichtet, dass die Stimmung vor Ort wegen Corona total am Boden ist. Niemand aus seiner Region würde derzeit wegen der Corona-Schikanen nach Frankreich reisen. Umgekehrt würden 2 seiner im Elsass wohnenden Mitarbeiter täglich zur Arbeit kommen, dürften aber in Deutschland weder tanken, noch einkaufen und müssen bei Verstößen mehr als 100 Euro Bußgeld bezahlen. Ein anderer Kollege aus dem Raum Trier berichtet, er hätte in Luxemburg Zigaretten gekauft und hätte dafür 145 Euro Bußgeld bezahlen müssen. So viel zum vereinten Europa.



**Corona
Blüte 11**

Die zuletzt häufig auftretenden Infektionsfälle bei Mitarbeitern von Schlachthöfen haben wieder typische Reflexe bei den politisch Verantwortlichen ausgelöst. Statt die Infektionsherde dort, wo sie entstanden sind, aktiv zu bekämpfen, hat man die Fleischindustrie global an den Pranger gestellt und damit in Schwierigkeiten gebracht. Nicht bedacht wurden die Folgen, nämlich ein Kaputtmachen der deutschen Fleischindustrie hätte zur Folge, dass viele Arbeitsplätze vernichtet werden. Die Versorgung der deutschen Bevölkerung mit deutschem Fleisch stark reduzieren würde und Fleischbedarf vermehrt durch Exporte aus den USA und Südamerika gedeckt würde. Ob die Produktion dort humaner und hygienischer ist, als in Deutschland, ist kaum anzunehmen. Zudem, die in der Fleischproduktion eingesetzten Mitarbeiter aus Osteuropa ihre Arbeitsplätze verlieren und damit ihr Einkommen, mit dem sie ihre Familien ernähren. Notgedrungen müssen sie wo anders auf Arbeitssuche gehen, z. B. in den Emiraten, wo sie zu weit weniger humanen Arbeitsbedingungen ihren Lebensunterhalt bestreiten müssten. Freuen würden sich vor allem die USA und Argentinien, die ihre Exportquoten zu Lasten der deutschen Fleischindustrie steigern können.



**Corona
Blüte 12**

Vor einer längeren Fahrt habe ich an meiner Haustankstelle den Tank vollgemacht. Vorsorglich wollte ich dann auch noch aufs Klo gehen. Die Kabinen waren geschlossen. Am Eingang hing ein Schild, dort stand: WCs wegen Klopapierklau geschlossen. Ich bin zur Dame an der Kasse gegangen und habe um den Schlüssel gebeten. Sie betonte, das WC sei nicht zugänglich. Ich fragte nach, ob ich hinterm Haus ins Gebüsch pinkeln dürfte. Die Antwort war nein, das ist verboten. Ich fragte, ob ich dann eben in die Hose machen soll. Daraufhin Schulterzucken. Letztendlich bin ich dann doch ins Gebüsch gegangen und habe mein Geschäft verrichtet (ungestört).



**Corona
Blüte 13**

Bei einem Arzttermin schimpft der behandelnde Arzt über die unzuverlässige Bevölkerung, die er am Wochenende im Fernsehen bei Massendemonstrationen gesehen hat, bei denen die Abstandsregeln nicht eingehalten und die Maskenpflicht weitgehend missachtet wurde. Er selbst hält sich strikt an die Regeln und auch sein Büro ist entsprechend getrimmt, sodass man dort als Besucher präzise eingewiesen wird. Ich wende ein, dass ich das Ganze nicht so kritisch sehe. Der Arzt daraufhin, nach dem Verhalten der Bevölkerung und das Missachten der Regeln müsste eigentlich zwangsläufig in den nächsten Tagen eine neue große Corona-Welle auf uns zukommen. Wenn dem nicht so ist, hat uns die Regierung belogen.



**Corona
Blüte 14**

Die vorletzte Etappe der diesjährigen Tour de France, habe ich mir im Fernseher angeschaut. Es handelt sich um eine Zeit Fahren in den Vogesen mit einem Schlussabschnitt über 6 km und 500 Metern Höhenunterschied. Die Straßen waren voller Zuschauer dicht gedrängt und der Großteil ohne Masken, die den Sportlern zugejubelt haben. Am Ziel wurden die zum Teil völlig ausgepumpten Radrennfahrer interviewt. Trotz Abstand vom Reporter mit mehr als 1 Meter und einem großen Abstand vom Publikum, mussten die völlig erschöpften Radfahrer Masken aufziehen. Auch der Reporter hatte eine Maske während des Interviews aufgehakt, danach hatte er ohne Maske munter weiter geplappert. Ich finde das nicht normal.



**Corona
Blüte 15**

Am 10.06 bin ich nachmittags nach Stuttgart gereist und habe dort einen Rundgang durch die belebte Innenstadt gemacht und eine kleine Demonstration in Sachen Diskriminierung von Frauen in der Schweiz erlebt. Ansonsten war alles ganz ungezwungen und keine Ordnungskräfte sichtbar.

Am Eingang zum gebuchten Hotel musste ich eine Maske aufsetzen, wurde auf Hygienevorschriften hingewiesen und habe mitgeteilt bekommen, dass weder Abendessen, noch Frühstück möglich seien, weil das Restaurant wegen Corona geschlossen ist. Am anderen Morgen habe ich dann versucht zu frühstücken, ab 8.00 Uhr durch Stuttgart gelaufen. Alles war zu, außer einem Restaurant, die dann aber erklärten, der Betrieb würde erst um 9.00 Uhr aufgenommen. Ich habe weiter in der Innenstadt gesucht. Nicht einmal in den U-Bahn-Stationen gab es etwas zu essen. Gegen 9.00 Uhr bin ich dann an das inzwischen geöffnete Restaurant zurückgegangen. Dort wartete eine Schlange von Leuten auf Einlass. Der Geschäftsführer hatte eine Liste und die Leute dann einzeln reingerufen. Als ich dran war musste ich gestehen, dass ich nicht reserviert hatte. Daraufhin hat mir der Geschäftsführer mitgeteilt, ich solle eine Weile warten, ob eine Reservierung nicht stattfindet. Tatsächlich hatte ich Glück, dass ich nach ca. 15 Minuten Wartezeit einen Platz bekommen und anschließend gut frühstücken konnte. Erinnerung hatte ich mich in der Wartezeit an einen DDR-Besuch kurz nach der Wende, wo mir Geschäftsfreunde mitgeteilt haben, ohne Reservierung kann man in keinem Restaurant einen Platz bekommen. In der Regel müsse man 2 bis 3 Wochen vor dem Restaurantbesuch buchen.



**Corona
Blüte 16**

Ein österreichischer Fernsehmoderator sagte zum österreichischen Gesundheitsminister, nachdem dieser erneut verschärfte Corona-Maßnahmen gerechtfertigt hatte: es gibt Regionen in Österreich, wo das Risiko größer ist, von einem Blitz erschlagen zu werden, als an Corona zu erkranken. Ein deutscher Moderator könnte sich das ganz bestimmt nicht leisten und hätte wohl seinen letzten Auftritt im Fernsehen gehabt



**Corona
Blüte 17**

Am 23.07.2020 fahre ich durch Stuttgart und stecke wegen einer Corona-Demonstration rund eine Stunde lang im Stau in der Nähe Charlottenplatz. Samira erzählt mir, im Internet ist eine Demonstration von Gegnern gegen die Corona-Krise unterwegs. Es handelt sich vorwiegend um Schausteller und Gastronomen, die aufgrund der Corona-Einschränkungen massiv um ihre Existenz fürchten. Vom Auto aus sehe ich, dass das Ganze durch Polizeifahrzeuge mit Blaulicht begleitet wird.



**Corona
Blüte 18**

In seiner Ausgabe Anfang Juli hat der Bayerische Staatsanzeiger Ministerpräsident Markus Söder als Corona-Terminator bezeichnet. Unklar geblieben ist, ob dies ironisch oder bewundernd gemeint war.



Corona
Blüte 19

Veranlasst durch meinen dreiundachtzigsten Geburtstag bin ich mit meiner Frau nach Konstanz gereist und habe dort meine Tochter Elke besucht. Gebucht hatten wir ein Luxushotel für eine Nacht und eine Schiffsreise zur Insel Mainau. Im Hotel angekommen wurden wir darüber belehrt:

- a) Im Hotel herrscht Maskenpflicht
- b) Zum Frühstück müssen wir uns anmelden zu eingeschränkten Zeiten
- c) Abendessen können wir einen Tisch im Restaurant besuchen, ebenfalls zu festgelegten Zeiten

Im Prinzip war alles wunderbar. Die Einschränkungen durch die Maskenpflicht sind, wie folgt, gelaufen:

Maske aufsetzen	Maske absetzen
	
Angekommen im Hotel.	Zimmerbezug
Vom Hotel zurück auf die Straße	Straße erreicht
Eingang am Schiff	Wasser trinken auf dem Schiff
Klobesuch auf dem Schiff	Zurück zum Wasser
Schiff verlassen	Insel Mainau betreten
am Haupteingang	Hinter dem Haupteingang
Schloss Café besuchen	Kaffee trinken
Toilette besuchen	Kaffee fertig trinken
Schloss Café verlassen	Spaziergang
Schiffseingang	Getränke nehmen
Klobesuch	Wasser fertig trinken
Schiff verlassen	zum Hotel spazieren
Hotelzutritt	Zimmer belegen
Restaurantbesuch	Essen
Toilettenbesuch	Nachtisch essen
Restaurant verlassen	Spaziergang in der Altstadt
zurück zum Hotel	Zimmerbezug
Nach der Übernachtung zum Frühstück gehen	Frühstücken
Nachschub vom Buffet (zusätzliche Belehrung, keine Selbstbedienung).	Kaffee fertig trinken
Restaurant verlassen	Zähne putzen, Zimmer
Check-Out	Parkplatz
Besuch Sportgeschäft	Kleiderprobe
Kasse	spazieren gehen



**Corona
Blüte 20**

Vor meinem Besuch im Sportstudio am Neckar Tor war ich ein Spaziergänger in der Stadt von Stuttgart. Aufgefallen ist mir auf dem Weg vom Neckar Tor zum Hauptbahnhof, dass mir ca. 100 Leute begegnet sind, aber der größte Teil ohne Maske. Im Hauptbahnhof selbst haben alle pflichtgemäß Masken getragen.

Die Königsstraße war dicht bevölkert, auf Abstand wurde wenig geachtet und höchstens 30% der Passanten trugen Masken. Aufgefallen ist mir eine Schlange vor einer Drogerie, vermutlich wegen Eingangskontrollen. Eine kleine Gruppe hat demonstriert und Preislisten über Organtransplantation überall verteilt, die wohl aussagen sollten, dass sich in China nur reiche Leute Transplantationen leisten könnten. Vor dem Staatstheater sah ich eine weitere kleine Demonstration wegen Belarus. Beim Zurücklaufen vom Schlossplatz zum Neckartor habe ich genau gezählt 56 Leute sind mir begegnet, vier mit umhängender Maske, weitere vier haben sich die Maske angelegt. Im Hotel war die Wellnessabteilung und später auch die Bar gut besucht.



**Corona
Blüte 21**

Nach einer anstrengenden Baustellentour hatten meine Kollegin und ich Hunger und Durst. Nach längerem Suchen (Gaststätten und Imbissstuben waren zu) haben wir ein Mac Donalds Restaurant gefunden, das unter Corona-Auflagen geöffnet hatte. Tische und Stühle durften nicht benutzt werden, auch nicht im Freien. Deswegen haben wir unseren Kofferraumdeckel als Stehtisch benutzt. Siehe Foto. Als Höhepunkt der Corona-Maßnahmen waren auch die Toiletten geschlossen. Ich bin dann einfach ins nächste Gebüsch gegangen. Meine

Kollegin musste, bis wir wieder zu Hause waren, durchhalten.



**Corona
Blüte 22**

Weil meine Beine, wahrscheinlich altersbedingt, nicht mehr ganz in Ordnung sind, habe ich vom Arzt Krankengymnastik verordnet bekommen. Dazu habe ich eine Gesundheitseinrichtung aufgesucht und festgestellt, dass dort ein großes Fitnessstudio angeschlossen ist. Dies durfte unter Corona-Auflagen betrieben werden, was aussagt, nur eine Person darf 1 Std. lang das Studio nützen. Der Person stehen dann ca. 50 hochwertige Fitnessgeräte zur Verfügung.

Zudem habe ich bei Reisen festgestellt, dass die hoteleigenen Fitnessstudios allesamt geschlossen sind. Vorher hatte ich die Erfahrung gemacht, dass ich bei meinen Besuchen meistens alleine das Studio nutze. Ich frage mich, ist es sinnvoll, Leute vom Sport machen abzuhalten? Mein ständig, Corona-bedingt wachsender Bauch, sagt dazu nein.